

Dietiker Bürgersinn

Er markiert den Eingang ins Limmatfeld und bäumt sich 26 Stockwerke hoch auf. Der Limmat Tower in Dietikon trägt die Botschaft eines neuen Quartiers tief in die Agglomeration westlich von Zürich. Urbanität ist auch ausserhalb der Zentren zu finden, lautet sie.

von Manuel Pestalozzi*

Es ist das erste Hochhaus, das huggenbergerfries planen und realisieren konnte. Das noch relativ junge Architekturbüro gewann den Wettbewerb für das letzte Baufeld auf dem einstigen Industrieareal zwischen Dietikons Bahnhof und der Limmat. Die drei Gebäude, welche das trapezförmige Geviert in Blockrandbauweise besetzen, wurden auf drei verschiedene Teams verteilt, doch die Parzelle an der grossen Strassenkreuzung, das eigentliche Portal zum Quartier mit dem Turm, verblieb als Projekt bei den Wettbewerbssiegern.

Die neue Gestalt des Limmatfelds beruht auf einem Masterplan des einstigen ETH-Professors Hans Kollhoff. Der Architekt aus Deutschland ist bekannt für seine Neuinterpretation von urbanistischen Ideen aus dem früheren 20. Jahrhundert. Klar gefasste Strassen- und Platzräume, luftige Kolonnaden und ruhige Innenhöfe gehören ebenso zu seinem bevorzugten Repertoire wie eine plastische Durchgestaltung von Fassaden und die Verwendung edler, sorgfältig detaillierter Oberflächenmaterialien mit einer markanten optischen und haptischen Präsenz. Der neue Stadtteil, der in der Folge unter der Regie der Halter Entwicklungen AG im Limmatfeld entstand, ist ein Stück Grossstadt, der so gar nichts mit dem „Restdietikon“ jenseits der Geleisefeldes zu tun zu haben scheint.

Der Limmat Tower repräsentiert das neue Quartier angemessen. Mit seiner elaboraten aber sehr klaren Fassadenstruktur wirkt er wie eine Hommage an Kollhoff und erinnert vage an dessen Hochhaus am Potsdamer Platz in Berlin. Wie bei jenem wächst der Turm in der exponierten Ecke an der Strassenkreuzung aus einem Sockelbau, der einen Teil des Blockrands umschreibt. Das Gebäude enthält Büros, Praxen, Miet- und Eigentumswohnungen. Im Sockelgeschoss finden Ladengeschäfte und ein Café Platz. Der repräsentative Charakter zeigt sich durch die mit Kalkstein verkleidete Kolonnade im Eckbereich der Strassenkreuzung, die auch den Eingang zu den Wohnungen im Hochhaus aufnimmt. Wie Architekt Lukas Huggenberger anlässlich einer Besichtigungstour preisgab, ist es der Wunsch der Dietikons, hier gut verdienende Neuzuzügerinnen und -zuzüger anzusiedeln, welche den Bevölkerungsmix der eher steuerschwachen Gemeinde diversifizieren. Die Urbanität der Architektur soll sie anlocken und einer neuen Variante des Bürgersinns einen angemessenen Rahmen bieten.

Die Wohnungen sind für einen städtischen, verhalten luxuriösen Lebensstil zugeschnitten. Die Turmgeschosse verfügen über eine grosse fünfeckige Lobby, die man bei Bedarf als ohne weiteres als gediegener, kleiner Bankettsaal oder Etagen-Partyraum in Szene setzen könnte. Diese zentrale Zone ist umgeben von drei Liftschächten und zwei Treppenhäusern. Zwischen ihnen sind die Eingänge zu den Wohnungen angeordnet. Sie nehmen jeweils einen Eckbereich ein und profitieren dadurch von der Aussicht in verschiedene Richtungen. Der Blick fällt allerdings nicht

auf ein Häusermeer sondern auf Rebberge, die bewaldeten Bergrücken des Limmattals, Abschnitte des Alpenpanoramas und die betriebsamen Industrie- und Verkehrsanlagen zwischen Zürich und Baden. Zur Wohnzone mit integrierter Küche gehört jeweils auch eine Loggia. In ihr können die neuen Dietiker Bürgerinnen und Bürger relaxen und chillen und über die zahlreichen Reize und Vorzüge des Lebens in der Agglomeration nachdenken.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

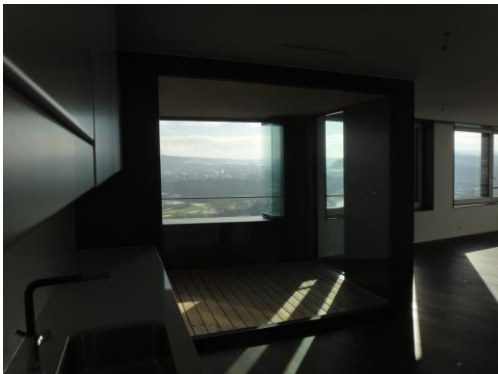
Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/LimmatTower.zip>



01_M_Pestalozzi_LimmatTower
(4609x3456 Pixel)



02_M_Pestalozzi_LimmatTower
(4609x3456 Pixel)



03_M_Pestalozzi_LimmatTower
(4609x3456 Pixel)



04_M_Pestalozzi_LimmatTower
(4609x3456 Pixel)